

SWR2 Zeitwort

15.01.1947:

Die Leiche von Elizabeth Short wird aufgefunden

Von Nicole Markwald

Sendung: 15.01.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2018

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

O-Ton:

Ihr Name war Elizabeth Short. Sie war jung und schön, fest entschlossen berühmt zu werden. Und das wurde sie auch.

Autorin:

Elizabeth Short wurde berühmt - doch nicht durch ihr Leben, sondern durch ihren Tod. Der Körper der damals 22-Jährigen wurde am 15. Januar 1947 entdeckt im Leimert Park in Los Angeles, nackt und grausam entstellt. Betty Bersinger war gegen 10 Uhr an diesem Morgen mit ihrer dreijährigen Tochter unterwegs zu einem Spaziergang:

O-Ton von Betty Bersinger:

Ich schaute zur Seite und sah etwas Seltsames. Es sah aus, also ob eine in zwei Hälften geschnittene Schaufensterpuppe dort lag.

Autorin:

Sie rannte zum nächstgelegenen Haus und rief die Polizei. Die begann ihre Untersuchungen eines der seltsamsten Mordfälle, den Los Angeles bis dahin erlebt hatte.

Musik: Bob Belden - „Black Dahlia“

Autorin:

Kim Cooper ist Historikerin, die sich mit wahren Kriminalfällen beschäftigt. Sie bietet eine Bustour an, auf der sie das kurze Leben von Elizabeth Short nachzeichnet und sich an deren letzte Stationen begibt. Ihr Fall ist als „Schwarze Dahlie“ in die Kriminalgeschichte eingegangen, denn Short trug gern Schwarz und eine weiße Dahlie im Haar. Cooper erzählt:

O-Ton von Kim Cooper:

Sie war schon früh sehr unabhängig, die mittlere von insgesamt fünf Schwestern und aus Massachusetts, arbeitete als Kellnerin. Sie war hübsch und sympathisch und versuchte im Los Angeles kurz nach dem Zweiten Weltkrieg ihr Glück. Sie verliebte sich in verschiedene Männer. Einer davon war Major Matt Gordon. Sie erholte sich nie davon, dass er bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam.

Autorin:

Ihre Tour führt Cooper nach Downtown Los Angeles, wo Short oft anzutreffen war. Sie hielt sich über Wasser, weil sie Freundinnen oder Männer um Geld, Essen oder Unterschlupf bat - ein Leben, das sie verletzbar machte. Zum letzten Mal lebend gesehen wurde sie am 9. Januar in der Lobby des Biltmore-Hotels, auf eine unbekannte Person wartend.

O-Ton:

Das Opfer wurde in zwei Hälften geteilt. Alle Organe wurden entfernt, der Körper ist völlig ausgeblutet und der Mund bis zu den Ohren aufgeschnitten. Es war der aufsehenerregendste Mord in der Geschichte Kaliforniens. Für die Öffentlichkeit war es eine Sensation. Wir werden den Mörder fassen.

Autorin:

Ein Versprechen, das nie eingelöst werden konnte, der Mord an Elizabeth Short ist bis heute nicht aufgeklärt. Ein mit ausgeschnittenen Zeitungsbuchstaben beklebter Umschlag, den die Polizei von einem "Black Dahlia Avenger" zugeschickt bekam, enthielt ihre Geburtsurkunde, ein Notizbuch und andere persönliche Schreiben. Verdächtige gab es viele: die Polizei hatte eine Liste mit 22 Namen. Die Zeitungen, die ununterbrochen über das Mordspektakel berichteten, ergänzten die Liste noch um Prominente wie Orson Welles, Woody Guthrie und Norman Chandler, dem Herausgeber der L. A. Times.

Musik: Bob Belden - „Elegy“

Autorin:

Über die Schwarze Dahlie sind Bücher geschrieben und Filme gedreht worden - ohne die entscheidende Frage beantworten zu können. Die Polizei von Los Angeles blamierte sich mit dem Fall. Short war eine von mehreren Frauen, die damals brutal zu Tode kamen und deren Mörder nie gefasst wurde. Kim Cooper sagt die schwarze Dahlie:

O-Ton von Kim Cooper:

Sie hat sich selbst umgebracht. Sie war nicht vorsichtig genug, sie hat sich Tag für Tag großer Gefahr ausgesetzt, obwohl sie wusste, wie gefährlich das war. Sie hat sich in eine Situation begeben, die ihr das Leben kostete. Wer hat sie letztendlich getötet? Ich fürchte, wir werden es nie erfahren.